

pomphaften Worte der Gelehrten wurden als Grabschrift gewählt, sondern die kurzen Verse eines fahrenden Geistlichen.

Die ausführliche Schilderung von Friedrichs Persönlichkeit, der Epilog, mit dem Collenuccio (S. 102^v ff.) seine Darstellung abschliesst, geht zum Theil auf Ricobald und Antonino (Villani) zurück¹. Aber auch hier wieder hat Collenuccio mit Villani einzelne Ausdrücke gemeinsam, die bei Antonino und Ricobald fehlen: 'fu uomo valorosissimo — fu uomo . . di gran valore', 'fu valoroso nel arme et invitto di animo — prode e savio in arme'. Bei Aufzählung der Sprachen, die der Kaiser kannte, vergisst Antonino das Deutsche: Collenuccios 'lingua germanica, lingua francese, lingua greca' ähnelt mehr den Worten Villanis 'tedesco e francesco, greco' als denen Antoninos 'greca, gallica'. Und bei Aufzählung der Bauten des Kaisers stimmt z. B. Collenuccios 'la torre e il ponte di Capua' mehr mit Villanis 'le torri e porta sopra il ponte del fiume . . a Capova' überein als mit Antoninos 'turres mirabiles duas in flumine iuxta Capuam'. Nun ist allerdings zuzugeben, dass Villanis Ausdrücke ausser durch Antonino noch durch eine andere Ableitung, wie etwa Benvenuto², auf Collenuccio gekommen sein könnten. Aber welchem Gewährsmann ist hier Villani gefolgt? Jedenfalls neben Ricobald noch einem anderen zeitgenössischen Ghibellinen, der die Gestalt des Kaisers nicht ohne Wärme gezeichnet hat. Und sollte Collenuccio mit den 'reputati e santi huomini', auf die er sich in der Einleitung des Epilogs beruft, nicht ausser Ricobald und Antonino auch unseren Mainardino gemeint haben? Sollte Mainardino in seinem Werk nur auf die Thaten, nicht auch auf die Persönlichkeit seines Freundes eingegangen sein, nicht gleich

1) Ricobald: Muratori IX, 132. Antonino III, 127. Villani I, 223—224. 2) Bei Benvenuto von Imola I, 443. 442 findet man den Ausdruck: 'strenuus in armis' und die Aufzählung der Sprachen: 'teutonicum, gallicum, graecum'. — Ein Zusammenhang Benvenutos mit Mainardino lässt sich übrigens nicht erweisen. Die Redewendungen Benvenutos und Collenuccios, die Scheffer-Boichorst S. 283 Anm. 3 hervorhebt, 'facie laetus . . habens membra quadra' — 'membri quadrati . . volto allegro' stammen ebenso wie der Ausdruck 'statura communis' — 'giusta statura' aus Ricobalds Historia Romana: 'iusta statura, membris quadratis, leta facie'! Die Historia Romana, ein bisher ungedrucktes Werk Ricobalds (Herrn Geheimrath Holder-Egger verdanke ich den Einblick in ein Ms.), konnte Scheffer-Boichorst nicht kennen; aber er hat trotzdem mit erstaunlich richtigem Gefühl aus der erwähnten Kongruenz keine Schlüsse gezogen.